



200 KM NÖRDLICH DES POLARKREISES

ICEHOTEL KIRUNA SCHWEDEN

Herkömmliche Fotoshootings reichen Blåkläder nicht aus. Stattdessen suchen wir uns die extremsten Kulissen aus, um zu zeigen was unsere Kleidung alles aushält. Aus diesem Grund reisten wir dieses Mal ins schwedische Dorf Jukkasjärvi, 200 km nördlich des Polarkreises, zum kältesten und dunkelsten Fleck auf diesem Planeten. Alles, um sensationelle Aufnahmen unserer neuen Winterkleidung zu erhalten.

Wenige Leute haben das Icehotel in Kiruna persönlich erlebt, aber es ist ein Highlight - eine Art gefrorene Unterkunft und eine Kunstaussstellung aus Schnee und Eis in einem. Das Icehotel liegt direkt am Torne River und verfügt über 20 Suiten, eine Eisbar und eine Galerie. Eine Kulisse wo eisige Winde, wirbelnder Schnee und beißende Kälte Teil des Ganzen sind.

“Die Mitarbeiter des Icehotel tragen Blåkläders Workwear Tag-ein, Tag-aus und posierten als unsere Models für dieses Fotoshooting. Es könnte nicht authentischer sein.“, schwärmt Kalle Larsson, Marketingleiter.

Im Winter stellt die extreme Kälte harte Forderungen an die Menschen, aber auch an ihre technische Ausrüstung. Nördlich des Polarkreises ist die Kälte hart und Hochleistungskleidung ist unerlässlich für die Leute draußen in der Natur. Atmungsaktive Kleidung, die den Träger warm hält ist lebensnotwendig, da Schweiß in kürzester Zeit gefrieren kann und zu Erfrierungen führt. Deswegen sind Menschen, die in außergewöhnlicher Umgebung arbeiten und bereits Blåkläder tragen, ein glaubwürdiges und überzeugendes Beispiel für die hohe Leistung unserer Kleidungsstücke.



FACT

- Das erste Eishotel der Welt
- Das Icehotel besteht aus 5000 Tonnen natürlichem Eis aus dem Torne River. Wenn das Eis im Frühjahr schmilzt, fließt das Wasser zurück in den Fluss.
- Das Eis wird in Eishallen gelagert, die mit Solarzellen gekühlt werden, bis der Bau im Oktober beginnt.
- 10 Sekunden Wasserfluss aus dem Torne River ergeben ungefähr 4000 Tonnen Eis.
- Mit der Hilfe der Konstruktionstechnologie ist die Innentemperatur des Icehotels nie unter -5 Grad. Außen kann die Temperatur auf -40 Grad fallen.

ES FÜHLTE SICH AN, ALS WÜRDEN MEINE FINGER ABFALLEN

“Ich erinnere mich an einen Fototermin, den wir mit einem Hundeschlitten bestritten haben, wo die Temperatur auf minus 23 Grad gesunken ist. Um dieses Foto zu erhalten, mussten wir mit einem Snowscooter voraus fahren und rückwärts fotografieren. Es war nicht möglich Handschuhe zu tragen, da wir schnell und geschickt sein mussten. Am Ende fühlte es sich an, als würden meine Finger abfallen.“, erinnert sich Fotograf Robert Elmengård.

Die Kälte war für das Fototeam nicht die einzige Herausforderung. Sie mussten auch mit der Dunkelheit kämpfen, da es so weit nördlich nur 2-3 Stunden am Tag hell ist. Effizienz

und Teamwork waren entscheidend, um alle Fotos wie geplant zu erhalten.

“Extrem kalte Umgebungen sind umwerfende Erfahrungen, die wir mit der Kamera einfangen wollten. Wir fotografierten sowohl drinnen als auch draußen, um alle Einzelheiten des Ortes fest zu halten - die rauchigen Schwaden des frierenden Atems, die gefrorenen Wimpern, die Mengen des wirbelnden Schnees und der gewaltige Horizont unter dem rot gefärbten Himmel. Sie können die Facharbeiter mit ihren gefrorenen Bärten nur bewundern, die im Licht der Scheinwerfer arbeiten, um das Eis nur mit harter Arbeit und einem Pickel zuzuschneiden.“, sagt Kalle.